

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Ein Rallenreiher, *Ardeola ralloides* Scop., im Jahre 1906 bei Leipzig erlegt

Gerber, Robert

1932

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-95447

große vegetationslose Kahlflächen geschaffen haben (und dauernd noch schaffen), sind inmitten ausgedehnter Waldgebiete gelegen; die Uferschwalbe findet an ihnen das von ihr verlangte Wasser in den in den abgebauten Teilen stagnierenden Grubenwässern. Die Mengen der in den einzelnen Werken brütenden Vögel ist den Abbauverhältnissen entsprechend stärksten jährlichen Schwankungen unterworfen; zu oft nur mögen, wenn die im Eiltempo arbeitenden Bagger eine vielleicht eben erst angelegte Kolonie erbarmungslos zerstören, die Vögel um ihre Brut kommen. —

Zu der von Freund SCHLECHTER unter 36 aufgeführten Kolonie im Braunkohlenwerk von Klein-Saubernitz sei hier noch nachgetragen, daß diese Kolonie zeitweilig sehr stark gewesen ist und nach Mitteilungen von Augenzeugen „Hunderte von Paaren“ umfaßt haben soll. In dem verhängnisvollen Hochwasserjahr 1926, das wahrscheinlich auch das Schicksal der Kolonie besiegelt hat, sind unter den Wirkungen des plötzlich hereinbrechenden Wassers die Vögel, alte und junge, in Massen zugrunde gegangen; in der Grube beschäftigte Arbeiter und auch die Tageszeitungen berichteten von mehreren Hundert ertrunkenen Vögeln. Auch die Kolonie im Tagebau der Adolfschütte (34), deren einstige größere Stärke mir ebenfalls bekannt ist, hat in dem genannten und dem darauffolgenden, ebenfalls sehr nassem Jahre gleichfalls sehr stark gelitten.

Rud. Zimmermann

Ein Rallenreiher, *Ardeola ralloides* Scop., im Jahre 1906 bei Leipzig erlegt

Im Oktober 1931 überbrachte mir Herr Lehrer WILLI WAGNER in Leipzig-Schönefeld einen gestopften Vogel, der ihm von Verwandten geschenkweise übergeben worden war, um ihn von mir bestimmen zu lassen. Zu meiner freudigen Ueberraschung konnte ich feststellen, daß es sich um einen Rallenreiher handelte. Das Tier ist 1906 von dem damaligen Hofmeister des Vorwerks Auenhain bei Wachau (südl. von Leipzig), Herrn FRIEDRICH SCHUBERT, geschossen worden. Es trieb sich nach Aussage des Genannten an dem Teiche umher, der sich in unmittelbarer Nähe des Vorwerks befindet. Leider kann sich der alte Herr nicht mehr darauf besinnen, in welchem Monat er den seltenen Gast erlegte. Doch muß es im Frühling gewesen sein, denn das Tier trägt das Hochzeitskleid; es besitzt also die langen, schmalen Schopffedern und die fein zerschlissenen, bräunlichroten Schmuckfedern auf dem Rücken. Herr WAGNER schenkte das wertvolle Belegstück dem Naturkundlichen Heimatmuseum der Stadt Leipzig. Es befand sich in sehr schlechtem Erhaltungszustand. Das Gefieder war stark verschmutzt, glücklicherweise aber nicht durch Motten beschädigt. Dagegen war der linke Fuß völlig abgefressen und

mufs nun ersetzt werden. Der Museumspräparator, Herr OTTO TEICHMANN, wird dafür sorgen, dafs der Vogel wieder ein ausstellungswürdiges Aussehen bekommt.

Da die Mafse der ♀♀ nach NAUMANN und HARTERT etwas geringer sind als bei den ♂♂, ist nach den weiter unten angegebenen Mafsen anzunehmen, dafs es sich um ein ♀ handelt. Ich stelle nebeneinander die Mafse des vorliegenden Stückes (I) und die eines Männchens (II), das dem Museum als Balg von Herrn HÜLSMANN geschenkt wurde (erlegt am 1. 5. 1893 bei Utowo blato von FLOERICKE), sowie die HARTERTSchen Zahlen (III).

	I	II	III
Mittelzehe:	49	53	—
Lauf:	55	62	59— 63
Schnabel:	62	65	60— 68
Flügel:	212	234	206—234
Längste Schopffeder:	108	133	—

Mit diesem Stück ist der Rallenreihler zum erstenmal für Nordwestsachsen nachgewiesen. Nach HEYDER, Ornith. Saxonica, Journ. f. Ornith. 64 (1916) S. 295, ist das Vorkommen des Rallenreihlers im Freistaat Sachsen bisher nur einmal sicher festgestellt worden. 1868 wurde ein älteres Exemplar bei Grüngräbchen erbeutet. Der vorliegende Fall beweist erneut, dafs gar mancher seltene Besucher unseres Vaterlandes verloren gehen mag, weil Erleger bezw. Finder und Präparator sich nicht ernstlich darum bemühen, die Art durch einen Sachverständigen feststellen zu lassen und im einschlägigen Schrifttum davon zu berichten. Nur der glückliche Umstand, dafs Herr WAGNER an den vogelkundlichen Führungen, die das Heimatmuseum alljährlich veranstaltet, öfter teilgenommen hat und dadurch angeregt worden war, beim Museum Erkundigungen einzuziehen, hat dazu geführt, dafs dieser nicht unwichtige Nachweis des Rallenreihlers für Sachsen gelungen ist und dafs das Tier nunmehr als wertvolles Belegstück für die Wissenschaft gerettet wurde und erhalten bleiben wird.

Robert Gerber, Leipzig

Brut der Sumpfohreule, *Asio fl. flammeus* Pont., in Nordwestsachsen im Frühjahr 1931

Oestlich von Püchau an der Mulde, wo ich schon im Jahre 1928 auf meinen Beobachtungsgängen die Sumpfohreule regelmäfsig antraf und damals auch nach langem Suchen einen beinahe erwachsenen Jungvogel fand, konnte ich sie in diesem Jahre wieder feststellen. Ich fand das Nest am 12. April mit der darauf sitzenden Eule kaum 5 m von der Stelle entfernt, auf der ich damals das Junge zuerst sah. Die Umgebung des Nestes, in dem ein Ei lag, ist ein mit Weiden, Brombeeren und Gras bewachsenes Stück

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1930-32

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Gerber Robert

Artikel/Article: [Ein Rallenreiher, *Ardeola ralloides* Scop., im Jahre 1906 bei Leipzig erlegt 218-219](#)